

Stadt Cottbus / město Chošebuz
Die Oberbürgermeisterin



Vorlagen-Nr.

StVV III-004/06

HA

Dezernat: III

Amt: -

Termin der Tagung: 26.04.06

Vorlage zur Entscheidung

☐ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Beigeordnetenkonferenz	21.03.06	☒ Soziales, Gleichst. u. Rechte d. Minderh.	05.04.06
☒ Haushalt und Finanzen	18.04.06	☐ Umwelt	
☐ Recht, Sicherheit, Ordnung u. Petitionen		☒ Hauptausschuss	19.04.06
☐ Wirtschaft		☒ Stadtverordnetenversammlung	26.04.06
☐ Bau und Verkehr		☐ Ortsbeiräte/Ortsbeirat	
☒ Bildung, Schule, Sport u. Kultur	06.04.06	☒ JHA	04.04.06

Beratungsgegenstand:

Umsetzung des Maßnahmeplanes der Kienbaum-Studie im Dezernat III

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus möge beschließen:

1. Die im Kienbaum-Gutachten vorgeschlagenen Optimierungsziele hinsichtlich der politisch zu entscheidenden Maßnahmen in Höhe von 23,3 VZE können mit einem Anteil von 17,3 VZE erreicht werden.
2. Die Gesamtaufgabe Schulsozialarbeit wird mit 14,8 Stellen im Jugendamt weitergeführt. Das Optimierungsziel des Dezernats III wird gleichzeitig um 6,0 VZE vermindert.
3. Eine Reduzierung weiterer Stellen im Dezernat III bezüglich der vorgeschlagenen Optimierungsvorgaben der Kienbaum-Studie erfolgt nicht.

Rätzel

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Sitzung am: TOP:

Anzahl der **Ja**-Stimmen:

Anzahl der **Nein**-Stimmen:

Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Entsprechend der Vorschläge der Kienbaum-Studie sind im Verantwortungsbereich des Dezernats III hinsichtlich des Optimierungspotentials insgesamt 90,4 VZE stellenkonkret zu untersetzen und durch geeignete Maßnahmen bis 2012 abzubauen. Die in den letzten Wochen gemeinsam mit der Personalverwaltung durchgeführten intensiven Beratungen haben auch Potenziale zum Stellenabbau in Kernbereichen der Verwaltung erschlossen, die von der Kienbaumstudie nicht erfasst waren.

Im Ergebnis dieser Abstimmungen ist es gelungen, 89,17 VZE von den vorgegebenen 90,4 VZE zu untersetzen. Für die verbleibenden 1,23 VZE werden in den nächsten Wochen noch Vorschläge unterbreitet. Betrachtet wurden dabei auch die von Kienbaum beschriebenen Einzelmaßnahmen, die als von der Politik zu entscheidenden Vorschläge beschrieben wurden.

In der Anlage ist zu erkennen, dass die Zielstellung nur zu Lasten der Schulsozialarbeit erreicht werden kann. Beschlüsse im Jugendhilfeausschuss und Äußerungen der Stadtverordneten im Ausschuss für Bildung, Schule, Sport und Kultur lassen aber erkennen, dass das Ziel darin bestehen muss, die Angebotsbreite im Bereich der Schulsozialarbeit zu erhalten. Insbesondere wurde in der Diskussion deutlich, dass die Anwesenheit von Mitarbeitern des Jugendamtes in Schulen (in Person des Schulsozialarbeiters) im Zusammenhang mit der veränderten Gesetzeslage im SGB VIII (Kindeswohlgefährdung) ein wertvolles Gut ist. Deshalb wird der Vorschlag unterbreitet, die Gesamtaufgabe Schulsozialarbeit mit 14,8 Stellen im Jugendamt weiterzuführen. Das Optimierungsziel des Dezernats III wird gleichzeitig um 6,0 VZE vermindert.

In einem nachfolgenden Schritt sind Maßnahmen zu organisatorischen Veränderungen zur Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Beachtung gezielter Personalentwicklung bzw. Stellenveränderung umzusetzen.

Anlage : Tabelle, Umsetzung des Maßnahmeplanes Kienbaum

Finanzielle Auswirkungen:

Ja



Nein

1. Gesamtkosten:

Durch die Verminderung des Optimierungsziels wird das Ziel der Senkung der Personalkosten um ca. 325 T € verfehlt.

2. Sicherstellung der Finanzierung:

Mit der jährlichen Haushaltsplanung.

3. Folgekosten: